

des verflohenen Winters angerichtet hat, amnähend zu ermitteln. Er that dies an verschiednen Orten und in verschiednen Lagen und fand, daß die Verheerungen weit hinter dem Geschrei zurückbleiben, das wahrlich von Weinspekulant gemacht werde, die ihre Vorräthe zu erhöhten Preisen an den Mann bringen und die eingekellerten geringeren Sorten los werden möchten. Der Stand der Weinberge gibt keineswegs der Befürchtung Raum, als hätten die Weingärtner ein Fehljahr zu erwarten. Dieselbe Bewandniß hat es mit den Kartoffeln. Was man immer wieder hievon zu hören und zu lesen bekam, das führte nothwendig zu der Annahme, es werde da und dort an Saatgut, d. h. an Steckartoffeln, fehlen. Jetzt gibt es aber aller Orten so viele Vorräthe und werden so viele Verkaufsofferten gemacht, daß man geradezu von Ueberfluß reden kann. Durch die seit drei Wochen eingetretene freundliche, wenn auch durchschmittlich etwas kalte Witterung konnte die Sommerfaat unter den günstigsten Umständen in den Boden gebracht werden; die Winterfaat steht prächtig und entwickelt sich zusehends, von Auswinterung trifft man nirgends eine Spur; nur der Neß hat schwer gelitten, er ist vielfach, was Stengel und Blätter anlangt, total verfault. Auch beim Baumwerk sieht's nicht so schlimm aus, als man seither fürchtete. Mancher erfroren und daher verloren geglaubte Stamm fängt wider Erwarten zu treiben an und zeigt, daß das Leben in ihm noch rege ist. Hoffen wir auch in dieser Hinsicht das Beste; an schwellenden Knospen fehlt es nicht. (Red.-Ztg.)

* Wie wir schon in letzter Nummer mitgetheilt, — will Fürst Bismarck ab danken —. Wie eine Schreckensmäre durchheilt diese Nachricht mit Windeseile die politischen Kreise. Es muß hinter den Kulissen ein merkwürdiges Zusammentreffen unliebsamer Ereignisse sich vollzogen haben, welche einen solch radicalen Schritt des deutschen Reichskanzlers haben veranlassen können. Den äußeren Anzeichen nach mag die leidige Quittungssteuer der Stein des Anstoßes gewesen sein. Es handelte sich im Bundesrathe darum, ob auch die Postanweisungen von der Quittungssteuer frei zu lassen seien. 30 Stimmen, welche aber eine Bevölkerung von nur 7 1/2 Millionen vertreten, setzten ihren Willen gegen 28 Stimmen durch, welche zufällig 33 Millionen der deutschen Bevölkerung vertraten. Der Beschluß hatte die Postanweisungen von der Quittungssteuer freigelassen — wohl gegen den Plan des Reichskanzlers. Fürst Bismarck hat sein Entlassungsgesuch nunmehr amtlich eingereicht mit der Motivierung, daß er den gegen Preußen, Baiern und Sachsen gefassten Majoritätsbeschluß weder vertreten, noch in seiner Stellung als Reichskanzler von dem Beneficium, welches Art. 9 der Reichsverfassung (er lautet: „Jedes Mitglied des Bundesrats hat das Recht, im Reichstage zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederszeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrats nicht adoptirt worden sind“) der Minorität gewähre, Gebrauch machen könne. Die Sache hört sich vorläufig allerdings etwas schlimm an, nach unserer Erfahrung aber wird sie, nachdem die Gemüther beruhigt, sich in aller Eile beilegen lassen. Gerade in der gegenwärtigen Lage könnten wir der Hilfe des Reichskanzlers in unserem politischen Leben zum allerwenigsten entbehren. Fürst Bismarck würde wohl practischer gehandelt haben, eine Abänderung des Stimmverhältnisses zur Bevölkerungsanzahl zu verlangen, und vielleicht macht er von dem verhänglichen Mittel Gebrauch, durch sein Abtastungsgesuch einen moralischen Druck auf die Mitglieder des Bundesrats nach dieser Richtung hin auszuüben.

Berlin den 7. April. Der Vorgang im Bundesrathe spielte sich wie folgt ab: Württemberg beantragte die Freieung von Quittungen, Postanweisungen und Postvorschriften von der Steuer. Dieser Antrag wurde auffallender Weise von den Kommissarien der Postverwaltung befürwortet, während Preußen und das

Reichsamt des Innern für die Besteuerung eintraten. Es liegt also eine Meinungsdivergenz zwischen zwei Reichsbehörden vor. Hierüber war Bismarck auf's äußerste empört und reichte seine Entlassung ein. Man meint, daß der Vorfall leicht den Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsamts Hofmann oder des Finanzministers Bitter herbeiführen könnte.

Der Nat.-Z. zufolge hätte der Kaiser das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers mit den Worten: „es bleibt bei meinem niemals“ beantwortet. Der Reichskanzler habe sein Gesuch gestern unter Hinweis auf seine erschütterte Gesundheit erneuert und sei darauf für heute zu weiterer Unterredung zum Kaiser beschieden.

Berlin den 8. April. Der Kaiser hat das Demissions-Gesuch des Fürsten Bismarck mit folgender Kabinettsordre beantwortet: „Auf Ihr Gesuch vom 6. April erwidere ich Ihnen, daß ich die Schwierigkeiten zwar nicht verkenne, in welche ein Konflikt der Pflichten, welche Ihnen die Reichsverfassung auferlegt, Sie mit der Ihnen obliegenden Verantwortlichkeit bringen kann, daß ich mich aber dadurch nicht bewegen finde, Sie Ihres Amtes um deshalb zu entheben, weil Sie glauben, der Ihnen durch die Artikel 16 und 17 der Reichsverfassung zugewiesenen Aufgabe in einem bestimmten Falle nicht entsprechen zu können. Ich muß Ihnen vielmehr überlassen, bei mir und demnachst beim Bundesrathe diejenigen Anträge zu stellen, welche eine verfassungsmäßige Lösung eines derartigen Konfliktes der Pflichten herbeizuführen geeignet sind. Berlin, 7. April 1880. Wilhelm.“

Berlin den 8. April. Varnbiller konferirte heute mit Bismarck. Zwei Auswege werden erörtert, entweder nimmt der Bundesrath den Beschluß wegen der Quittungssteuer zurück oder Württemberg stellt im Bundesrathe den Antrag, die Postanweisungen zu besteuern.

(Reichstag.) 7. April. Auf der Tagesordnung steht der Antrag der Abgeordneten Stephan und Nicker; der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, daß derselbe im Wege der Verhandlung mit den deutschen Landesregierungen seinen Einfluß dahin verwende, daß Anordnungen einer einzelnen Regierung bezüglich Abänderung deutscher Rechtsprechung nicht eher in Vollzug gesetzt, bez. nicht weiter ausgeführt werden, als bis eine gemeinsame Prüfung des Bedürfnisses und eine Einigung aller deutschen Regierungen über gleichmäßige Behandlung des Gegenstandes erreicht worden ist. Stephan begründet den Antrag und nach langer Debatte, ob der Reichstag für diese Frage kompetent sei oder nicht, ob eine zwingende Regulierung der Orthographie zweckmäßig oder nicht, ob jede Art der Regulierung verderblich für unsere Sprache oder ob man dieselbe frei und frank sich von selbst weiter entwickeln lassen wolle, wird der Antrag abgelehnt. Sodann Beratung des Viehschaden-Gesetzes. Frh. v. W. (Freudenstadt) findet im Gegensatz zu Wedell, der glaubt, daß in den kleineren Staaten das Gesetz nicht mit der nöthigen Strenge durchgeführt werden möchte und behält Aufsicht von centraler Stelle verstärkt wissen will, daß den Einzelstaaten mehr zu überlassen sei, als die Vorlage wolle. Die Instruktionen über Ausführung des Gesetzes sollen von den Einzelstaaten erlassen werden. Die Vorlage wird einer Commission von 28 Mitgliedern überwiesen.

8. April. Erste Berathung des Wucherer-Gesetzes. Staatssekretär von Schelling befürwortet die Vorlage, welche Lücken der Gesetzgebung ausfüllen wolle, deren schlaue und gewissenlose Ausnutzung bisher für den Strafrichter nicht zu fassen war. Abg. Graf Bismarck erklärt, der Entwurf repräsentire die Ansicht der Mehrheit des Hauses, welche Maßregeln gegen den Wucher für nothwendig halte und stimme mit den vorjährigen Kommissionsbeschlüssen im Wesentlichen überein, enthalte indes Verbesserungen derselben in civilrechtlicher Beziehung. Das seit einiger Zeit aus der Gesetzgebung, nicht aber aus dem Volksgewissen

verschwundene Delict des Wuchers werde wieder eingeführt. Nur die Definition sei schwierig, überhaupt genau möglich ohne die Fixirung eines Zinsmaximums. Beantragt die Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Die weiteren Redner sprechen sich alle für die Vorlage aus. Das Haus ist jedoch beschlußunfähig bei der Abstimmung.

Frankreich.

Der französischen Regierung muß es jetzt bitterer Ernst sein, die Jesuiten aus ihren Schlupfwinkeln, die sie bisher in dem schönen Frankreich befehen, zu vertreiben.

Prinz Napoleon benutzte die augenblickliche Lage redlich, sich hervorzuthun. Aller Augenblicke taucht irgend ein Schreibewerk von ihm in den öffentlichen Blättern auf, in denen er es versucht, sich in die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs hineinzuwickeln. Bald ertheilt er der einen Partei allerlei weise Rathschläge, bald tadelt er die Fehler einer anderen, bisweilen auch versteigt er sich zu einem energisch rathsonniren Nasenstüber als ob er die Weisheit sonderlich mit Köpfeln gefessen hätte. Die Pariser tonangebenden Kreise scheinen ihm aber mit tauben Ohren zuzuhören und das wäre allerdings auch das Allerrichtigste, was sich solchen Elementen gegenüber thun ließe.

Türkei.

Dem Standard wird aus Konstantinopel gemeldet: Ein fürchterlicher Nothstand herrscht in Kleinasien; Döhen, Schafe und Angoraziegen werden massenhaft durch Krankheiten hinweggerafft und das Räuberwesen greift um sich. Das Land zwischen Angora und Samsat wird eine Wüste. Auch liegen schreckliche Berichte über die Wirkungen des letzten strengen Winters in der Umrunde von Wan und Mussul vor. Die Herbstweizenarten sind erfroren, und in vielen Distrikten sterben die Bauern an Storbub, der eine Folge schlechter Nahrung ist.

Amerika.

Die Chinesen scheinen für Amerika eine wahre Plage werden zu wollen. Die Amerikaner sprechen in ihrem Haufe von dieser Menschenraube nicht anders, als ob sie gleichbedeutend mit Ungeziefer wäre.

Verschiedenes.

Von der Hozenzollern'schen Grenze. (Auswanderung.) Nach im Laufe dieses Monats werden einige Familien aus Breta, Hopfau und Dürrenmettellen nach Bosnien auswandern. Einige der Auswanderer waren schon auf einige Monate dort und kauften in der Gegend der Festungsstadt „Novi“ a. d. Unna ca. 600 Joch (900 Morgen) Ländereien an um den billigen Preis von 150 fl.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Grain type, Price per unit, and Location. Includes Dinkel, Haber, and Weizen prices for various locations like Bäckung and Widen.

Goldkurs vom 8. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists prices for 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dufaten, and Dollars in Gold.

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%. Gottesdienste der Parodie Bäckung am Sonntag den 11. April. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Diakonatsverweser Stahlacker. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 15.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bäckung.

Nr. 44

Dienstag den 13. April 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bäckung 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bäckung 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bäckung und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Bäckung.

Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Bäckung und die Loosziehung.

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Bäckung durch die Ersatzcommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und zu erscheinen haben:

1) auf dem Rathhause in Murrhardt am Montag den 26. April Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Jornsbad; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Jura; Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Bäckung; Morgens 8 Uhr: Großspach, Rietzenau, Heiningen, Maubach, Waldrems; Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

2) auf dem Rathhause in Bäckung am Mittwoch den 28. April Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweller, Ober- und Unterbrüden; Vormittags 9 Uhr: Althütte, Seckelberg, Allmersbach und Geutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Bäckung zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1860/80, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1859 und 1858, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an obgenanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenen Termin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verurteilt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anpruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitär-gesetzes zulässigen Berganstellungstermin verlustig erklären und als unrichtige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsanträge werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollen Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsorte sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste.

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzulenden, bezugleich auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1860 am Donnerstag den 29. April, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Bäckung in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1860/80, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, soweit sie im Bezirk gestellungs-pflichtig sind (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 5. April d. J. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzulenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Classe der Reserve und Landwehnmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfällige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeindeerlässlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzulenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §. 64 und 69 des Reichsmilitär-gesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 und 18 der Control-Ordnung besonders aufmerksam gemacht. Den 23. März 1880. R. Oberamt. Gabel.

Oberamt Bäckung.

Straßensperre.

Wegen der dermaligen Correction der Nachbarchaftsstraße von Großerlach, Glashütte nach Riemersbach wird der Verkehr mit Fuhrwerken u. auf dieser Straße bis auf Weiteres gesperrt. Den 10. April 1880. R. Oberamt. Gabel.

R. Amtsgericht Bäckung.

An die Behörden des Bezirks.

Nachdem durch Verfügung des R. Justizministeriums vom 30. v. M. der Herr Rechtsanwalt Schwarz an das Amtsgericht Rottenburg versetzt und mit Verlegung der Amtsanwaltschaft bei dem hiesigen Amtsgerichte der Herr Justizreferendar 1. Classe Grimm von Rißlegg betraut worden ist, werden die Behörden des Bezirks hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß zc. Grimm heute seinen Posten übernommen hat. Den 9. April 1880.

Der R. Oberamtsrichter, Clemens.

Bäckung. Versteigerung von Binden, Moß etc. Aus der Konturmasse des Wilhelm Citel, Lederfabrikanten dahier, wird am Mittwoch den 14. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht: ca. 400 Str. gute Mittelrinde, ca. 20 Eimer Moß, ca. 10 Säcke Kartoffeln,

1 schwarze Kuh und 2 Hofhunde, wozu Liebhaber in die untere Fabrik eingeladen werden. Den 10. April 1880. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Rugler.

Montag den 19. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Wohnung, Schreinerwerkstatt und gewölbtem Keller, sowie der beim Haus befindlichen Bretterhütte, in der Kesselfasse, neben dem Weg und Leonhard Eisenmann, Brandverl.-Anschl. 2760 M. Angelaufen um 2825 M.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 12. April 1880. Rathschreiber Rugler.

Arbeitsbücher Arbeitskarten, empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Frachtbriefe stets vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.



Revier Murrhardt. Stamm- u. Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr im Waltersberg: 3 Buchen mit 4 Fm., 99 Nadelholzstämme, meist 3. und 4. Classe mit 62 Fm., 4 tannene Klöße 2. Cl. mit 2 Fm., 113 Nm. buchene Scheiter, 60 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 13 Nm. tannene Scheiter und 42 Nm. dto. Prügel und Anbruch. Zusammenkunft im Schlag.
Am Samstag den 17. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbad aus Harnersberg Abth. 3 Hausmerispig: 15 Stück tannen Langholz 3. und 4. Cl. mit 8 Fm., 52 Nm. tannene Scheiter (von Nr. 130-168) und 186 Nm. dto. Prügel und Anbruch.
Neichenberg den 9. April 1880.

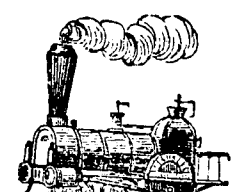
R. Forstamt.
Bechtner.



Revier Kleinaspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. M. aus Büche beim Frühmehhof: 11 Eichen sehr schöner Qualität 0,5 bis 10 m lang, 46-94 cm mittl. Durchm. mit 15,75 Fm., 3 Ahorn 4-7 m lang, 37-48 cm mittl. Durchm. mit 2,23 Fm., 1 bukener Hadelbrot 3 m lang, 71 cm mittl. Durchm. mit 1,19 Fm., 7 Birken 5-7 m lang, 17-36 cm mittl. Durchm. mit 2,39 Fm., 2 Nm. eichenes Spaltholz 1,20 m Scheitlänge, 54 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 38 Nm. buchene und birken Scheiter und Prügel, 32 Nm. asperne Kugel, Prügel und Anbruch, 500 eichene, 870 buchene, 250 birken, 250 asperne, 250 gemischte und zu 50 Stück geschätzte Größelreiswollen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Neichenberg den 9. April 1880.

R. Forstamt.
Bechtner.

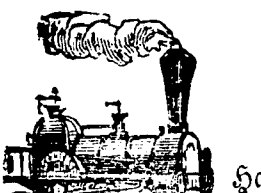


Bauaction Murrhardt. Verkauf eines Gebäudes.

Höherer Weisung zu Folge wird die auf Parzelle-Nr. 719/2 der Markung Nidtenberg stehende Bauhütte mit dem dazu gehörigen Areal von 7 a 28 qm im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht.
Das Gebäude, zweistöckig mit Kniestock und Ziegeldach, 11,28 m lang, 5,75 m breit, aus Fachwerks-Mauerwerk bestehend und 2 geräumige Wohnungen, Küche und Keller enthaltend, befindet sich in gutem baulichen Zustand und ist vermöge seiner Lage an der Gaildorfer Staatsstraße und gegenüber dem Stationsgebäude Nidtenberg zu jedem Zwecke verwertbar.
Die Verkaufsverhandlung findet

Montag den 19. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt. Die Kaufbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle erfragt werden.
Murrhardt den 8. April 1880.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

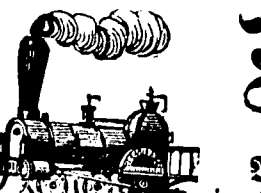


Verkauf einer Bauhütte.

Die unterzeichnete Stelle verkauft die an der Gaildorfer Haller Staatsstraße, zwischen Klein-Altendorf und Deubendorf auf Markung Hagenau gelegene, 7 m lange, 6 m breite und im Giebel 8,7 m hohe Bauhütte mit massivem Souterrain, ausgetiegelten u. verschalteten Fachwerkswänden, Kniestock und Ziegeldach, enthaltend 1 heizbares und 1 unbeheizbares Zimmer, 1 Dachkammer und Holzplatz, entweder auf den Anbruch oder zum Stehenlassen mit 80 qm Garten, 6 a 70 qm Acker, 3 a 90 qm Wiese und 11 a 60 qm Hofraum und Uebe,

Freitag den 16. ds., Nachmittags 3 Uhr, im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle, und werden Liebhaber hiezu eingeladen unter dem Beifügen, daß hiesbeis nicht bekannte Steigerer sich mit obriheilichem Vermögenszeugnissen versehen haben.
Gaildorf den 7. April 1880.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.



Bauhütte-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am Montag den 19. ds., Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich an Ort u. Stelle die bei der Station Wilhelmglück stehende Bauhütte entweder auf den Abbruch, oder zum Stehenlassen sammt dem längs dieser Station gelegenen Acker und Garten-Abschnitt. Die Bauhütte ist 9 m lang, 5,5 m breit, im Giebel 6,5 m hoch, mit Sodel aus Werksteinen, gemauerten Fachwerkswänden, Kniestock und Ziegeldach und enthält 2 heizbare Zimmer je nebst Alkoven, 2 Kammern und geräumigen Holzlegeplatz zc.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen unter dem Beifügen, daß auswärtige, hier unbekannt, mit obriheilichem Vermögenszeugnissen sich zu versehen haben.
Gaildorf den 9. April 1880.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Murrhardt. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. d. M., von Morgens 9 Uhr an in den Stadt- waltungen Naib und Siebentrie:
Stammholz: 2 eichene Klöße je 1 m lang, 72-80 cm Durchm., zu Hausböden geeignet, 6 buchene Stämme 6-13 m lang, 30-52 cm Durchmesser, 1 Nadel-Langholzstamm 3. Cl. mit 1,21 Fm.
Brennholz: Eichen - 17 Nm. Scheiter, Klop-Prügel und Anbruch, Buchen 192 Nm. Scheiter.
" 133 Nm. Klop-Prügel und Anbruch und 38 Nm. Reisprügel.
Nadelholz - 12 Nm. Scheiter und 232 Nm. Klop-Prügel und Anbruch.
Liebhaber werden eingeladen. Zusammenkunft und Abgang 8 1/2 Uhr beim Gasthof zur Sonne hier.
Den 10. April 1880.

Stadtpflege.

Murrhardt. Gebäude-Verkauf.

Christian Bay, Wagners Wittwe hier, verkauft Geb.-Nr. 172. 1 a 34 qm die Hälfte an einem Hofd. Wohnhause auf dem Graben, Steuer-Anschl. 1900 M. Liebhaber werden gebeten, sich mit ihr ins Benehmen zu sehen.
Den 12. April 1880.

Rathschreiber
Vogt.

Unterweissach. Hofguts-Verkauf.

Katharine Daß von Dreßelhof u. Mich. Rühle, Bauer von dort beabsichtigen ihr Hofgütchen gemeinschaftlich zu verkaufen.
Dasselbe besteht in den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden auf dem untern Dreßelhof und etwa 4 ha 22 a (13 1/2 Mrg.) Gärten, Weiden und Wiesen in der Nähe derselben.
Die Aufstreichsverhandlung findet am Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, und werden Liebhaber, unbekannte auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen.
Den 10. April 1880.

A. A. Schultheiß Kübler.

Unterweissach. Schafwaide-Verleihung.

Die Schafwaide auf hies. Markung wird auf weitere 3 Jahre von der Gente bis 1. April am Freitag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hies. Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. April 1880.

Gemeinderath.
Vorhand: Kübler.

Badnang. Fahrriß-Verkauf.

Wegen Abzugs wird im Gasthaus Löwen dahier am nächsten Mittwoch, 14. April 1880, von Morgens 9 Uhr an, eine Fahrrißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorlomme: Verschiedene Betten, Leinwand, Bettlaken, Tische, Porzellan, viele Gläser, Blechgeschirr, Kübelgeschirr nebst vielem allgemeinem Hausrath.
Die Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Seiningen. Großer Fahrriß-Verkauf.

Friedrich Klemmer, Bauer verkauft wegen Abzugs Mittwoch den 14. April, von Vormittags 8 Uhr an, seine entbehrliche Fahrriß, bestehend in 1 Pferd, schwarzen Schlags, 3 Kühe, worunter eine hochträchtig, die andern beide neumelkend, 2 Kinder, 3 Wägen, worunter 1 schwerer Steinwagen, 2 Pflüge, 2 Eggen u. sonstige Feld- und Handgeschirre, viele Fässer, sämmtlich noch neu, eine größere Parthie Heu und Stroh, 1 Futterschneidemaschine, 1 Mühlenmühle und sonstige Baumannsfahrriß. Bemerk wird, daß sämmtliche Gegenstände in bestem Zustand sich befinden.

Sachsenweilerhof. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. M. verkaufe ich in meinem Walde nächst dem Schnetenbühl: 4 Nm. birken, 14 Nm. erlene, 3 Nm. asperne Prügel und 1600 hartgemischte Wellen.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.
David Wolf.

Klingen bei Murrhardt. Forschene Schnittwaaren

von 12. 14. 18. 20" Stärke, von 13 bis 16' Länge und 8-15" Breite, in ganz schöner Waare, hat zu verkaufen David Wörner sen.

Köchersberg. 2 Nußbäume

mit 12-13 Zoll Durchmesser und 50-60 Simri gute
Stad- & Speis Kartoffel hat zu verkaufen Gutsbesitzer Höfer.

Badnang. Zwei Stiegen,

1/2 gewundene und 1/2 gewundene, 1 Gremittageofen hat zu verkaufen F. W. Breuninger's Wwe.

Badnang. Einen älteren hartholzen Tisch,

1 ältere Kommode sowie eine große Milchflasche hat zu verkaufen Frau Doll.
Unterweissach.
Nächsten Donnerstag gibts
Salk
Ziegler Rombold.

Badnang. Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand zc. zc. für die Kirchheimer Naturbleiche empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung F. A. Winter.

Badnang. Sehr schöne staumreiche Bettfedern

empfehlen zu billigen Preisen J. Dorn a. Markt.



Sulzbach. Geld-Antrag.

Aus der Schieber'schen Pflegschaft liegen 1400 M. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
S. Störzbach.

Geld-Gesuch.

1050 M. werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem? in der Redaktion d. Bl.

Amtliche Nachrichten.

Am 9. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulkstelle in Ettingen, Bez. Leonberg, dem Schullehrer Steinle in Burgstall, Bez. Marbach, die in Waach, Bez. Waiblingen, dem Unterlehrer Kappeler in Nusberg, Bez. Plieningen, übertragen.

* In Folge der im Monat März mit 392 evangelischen und israelitischen Schulschülern abgehaltenen Vorprüfung sind u. a. Schülern zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:

- Von den in Ettingen Geprüften. Börner, Gottlob, von Winnenden, Von den in Künzelsau Geprüften. Rian, Otto, von Murrhardt, Hellriegel, Paul, von Marbach.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik.

(Schwurgericht Heilbronn), 8. April. Heute wurde verhandelt die Anklage gegen 1) den 34 Jahre alten verheiratheten Schneider Fr. Müller von Spiegelberg, W. Badnang, wegen eines Verbrechens des Todtschlags, verübt an seinem Schwiegervater Fr. Gäbele, Weber von da, 2) dessen 40 Jahre alte Ehefrau Regine Müller, wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen. Die Angeklagte ist die uneheliche Tochter der Friederike Krautter, welche, als erstere 10 Jahre alt war, den nunmehr getödteten Gäbele von Spiegelberg heirathete. Nach dem vor etwa 10 Jahren erfolgten Tod dersel-

Badnang. Anmeldungen zum Zuckerrübenbau

Auch in diesem Jahre nehme ich für die Zuckerrübenbau unterziehen wollen, im Laufe dieser Woche bei mir zu melden, um das Weitere besorgen zu können.
Den 10. April 1880.

Agent Vinçon. Reisende & Auswanderer nach Amerika

besördert täglich mit Postdampfschiffen erster Classe fahrtfrei von Mannheim an zu den billigsten Preisen J. Dorn a. Markt.

Die Eisengießerei & Maschinenfabrik von Jul. Wolf & Cie. in Heilbronn

empfehlen für Bierbrauereien, Ziegeleien, Fabriken zc. Einrichtungen für Hand- und Dampftrieb, Feuerungsbürgestelle & Mastbalken, ferner Dampfmaschinen, Locomobilen, Pumpen, Transmissionen, Blecharbeiten zc.
Großes Modell-Lager für Mahl- u. Sägmühlen.

Badnang. Ein Quantum unbergnetes Heu und Gehnd

hat zu verkaufen G. Feiser, Schönfärber.
Großaspach.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Schmiedemeister Schäffler.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre Friedr. Weidener, Gerber.
Badnang.
Wegen Bezug von hier ist sogleich ein Logis zu vermieten bei Herrn Bäder Kösch n. d. Stern.

Mainhardt. Lehrling-Gesuch.

In meinem gemischten Waaren-geschäfte findet ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen und aus achtbarer Familie unter sehr günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.
Fritz Rapp.

Badnang. Gewerbe-Verein

Backnang.
Montag Abend 8 Uhr im Engel.
Rechnungsvorlage des Kassiers u. a. mehr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Badnang. Einen geräumigen Keller

hat sogleich zu vermieten Sattler Kayser.

Badnang. Ein auf Sohlleder und Oberleder geübter

Gerbergeselle

findet eine gute Stelle. Reisegeld vergütet. Näheres durch Feuchter, Schaitmacher. Mundelsheim.
Ein tüchtiger Säger kann sofort eintreten bei L. Balet.

Murrhardt. Ein rechtshaffener Knecht

zu Vieh und als Hausknecht kann sofort eintreten bei Adlerwirth Bitsch.

Badnang. Mädchen

Es wird bis Georgii ein ordentliches gesucht, das in Haus- und Feldgeschäften erfahren ist. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Möblirtes Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Anträge in der Redaktion niederzulegen.

Mittwoch Löwen.

Bistnenkarten Adress-Karten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

lich hatten die Angeklagten behauptet, die Verlehnungen des Vaters rührten von einem Falle her, jetzt jedoch ändert der Angeklagte diese Behauptung und gibt zu, am 5. Januar Abends seinen Schwiegervater mißhandelt, namentlich aus Unvorsichtigkeit denselben mit einem Prügel einen Schlag auf den Kopf versetzt zu haben, worauf er zusammengeknickt sei und nur noch geröchelt habe; nach 2 Stunden sei dann der Tod eingetreten. Ob seine Frau auch auf ihren Stiefvater losgeschlagen habe, wisse er nicht genau, möglich sei aber, daß sie gefügt habe, er solle nur drauf schlagen: jedenfalls sei seine Frau daran schuld, daß die Leiche über das Erscheinungsfest (6. Januar) liegen geblieben und der Todesfall nicht angezeigt worden sei. Die Angeklagte erklärt, indem sie ihre erste Erzählung festhält, alle diese Angaben ihres Mannes für Unwahrheit. Der Knüppelstock, mit dem der Angeklagte den tödtlichen Streich geführt hat, ist frisch gewaschen in der Wohnung der Angeklagten aufgefunden worden. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen (Obmann Hr. A. Fischel von Neckarjulin) wurde der Angeklagte wegen eines Verbrechens des Todtschlags unter Annahme mildernder Umstände zu der Gefängnißstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten, dessen Ehefrau wegen Beihilfe zur Körperverletzung unter Ausschluß mildernder Umstände zu der Gefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt. Die Untersuchungsfrist von je 6 Wochen wird beiden Angeklagten abgerechnet.
Beilstein den 6. April. Wie man hört, will der hiesige Gefangener „Eintracht“ am Pfingstmontag eine Fahnenweihe abhalten. Die Einladungen zu dieser Festlichkeit stellen in den nächsten Tagen an die Gesang- und Kriegervereine der Umgegend von hier abgeben. Gewiß

werden die Vereine und sonstigen Freunde des Gesangs, welche der Einladung folgen, es nicht bereuen, einen Ausflug in unser schönes Thal gemacht zu haben.

Vom schwarzen Grat den 8. April. Die Verhaftung des der schrecklichen Mordthat in Ludwigsburg verdächtigen Karl Ernst Liebermann wurde wesentlich dadurch ermöglicht, daß Landjäger Pfetsch von Rumm in Erfahrung gebracht, daß der Flüchtling in Dammas, Gemeinde Bogat, Verwandte habe.

(Reichstag) 9. April. Zweite Berathung der Militärvorlage. Die Kommission beantragt die Annahme der §§. 1 und 2 betreff die Feststellung der Friedenspräsenzstärke auf 7 Jahre.

10. April. Fortsetzung. Berathung des §. 3, der die Bestimmungen über den Dienst der Ersatz-Reserve erster Klasse enthält.

Diese Abfätze werden ohne wesentliche Abänderung angenommen; der Antrag Richters jedoch, die Befreiung der Geistlichen vom Militärdienst durchweg auszusprechen und dieselben auch zu den Meerverweibungen heranzuziehen, gegen den Antrag Hermanns, der die Befreiung der Geistlichen vom Militärdienst überhaupt beantragt, angenommen.

Heere für die Dauer von zunächst 10 bis 15 Jahren, zu veranlassen.

Abg. v. Bühler motivirt seinen Antrag damit, daß eine gleichmäßige gleichzeitige Abrüstung aller europäischen Staaten dieselben allein vor dem wirtschaftlichen Ruin retten könne.

Der Abgeordnete v. Bühler (Dehringen) hatte an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben seinen im Reichstage zur Militär-Vorlage gestellten Abrüstungs-Antrag mit der Bitte übersendet, diesen Antrag nicht mit Mißfallen aufnehmen zu wollen.

„Ew. Hochwohlgeboren danke ich ergebenst für die Mittheilung ihres Abrüstungs-Antrags. Ich bin leider durch die praktischen und dringlichen Geschäfte der Gegenwart so in Anspruch genommen, daß ich mich mit der Möglichkeit einer Zukunft nicht befassen kann, die, wie ich fürchte, wir beide nicht erleben werden.“

Wien den 10. April. Nach einem Telegramm der „Presse“ aus Galatz stieß Vormittags 10 Uhr, 4 Seemeilen unter Galatz der österr. Lloyd-Dampfer „Flora“ mit dem englischen Transportdampfer „Paritta“ zusammen.

Paris den 10. April. Ein Telegramm aus Singapore vom 10. ds. bestätigt die Ermordung der französischen Unterthanen Wallon und Guillaume am 15. März durch Eingeborene Sumatras in der Nähe des Flusses Dzungung.

Aus dem Norden Schottlands wird ein starker Schneefall gemeldet. Der Schnee liegt 3 Zoll hoch.

Die russische Regierung scheint einen großen Fang gemacht zu haben: es ist nämlich in Petersburg ein Beamter des Domänen-Ministeriums verhaftet worden, welcher seit 8 Jahren gefälschte Pässe für die Militärlisten besorgt haben soll, mit denen seine Frau und Sohn im Verkehr standen.

Meines Wenzel's Meisterstück. Von Max Friedau.

Jetzt war Alles für mich verloren! Mein Hoffen, alle meine Pläne und Lustschlösser zerfallen.

Ich war übrigens damals wirklich ganz niedergeschlagen! Abends im Kasino wollte mein Rivale zweifellos einen Entscheidungs-Sturm wagen, und dann — weiter konnte ich gar nicht mehr denken.

Wenn es nur irgendwie möglich wäre, die Generalin vom Einhalten ihres Versprechens, von dem für Pohl so bedeutungsvollen Besuch des Ballets abzuhalten! Ueber diesen Gedanken zermarterte ich mir ununterbrochen mein armes Gehirn.

Brütend saß ich da, die Rapporte und Ausweise, die vor mir auf meinem Tische lagen, verschwammen mir vor den Augen.

Als ich gerade die Feder von mir schleuderte und in ohnmächtiger Wuth aufsprang, sah ich plötzlich meinen Wenzel mit seinen langen rothen Ohren, den fast klapferbreiten Mund zu einem dümmstüfftigen Grinsen verzogen, mich anstarren.

Herr Oberleutnant, i' bitt' g'herfamjt um Verzeihung, aber wenn mir Herr Oberleutnant möchten erlauben zu reden, stotterte Wenzel, Stellung nehmend, heraus.

Während dieser Rede war mein Wenzel nach und nach aus der vorschrittsmäßigen strammen Stellung gekommen, machte allerlei groteske Schlangenumwindungen, und ließ seine rothen Finger knacken; jedenfalls zur Dämpfung seiner Verlegenheit.

In meinem Innern fings bereits zu kochen an, sollte ich mich etwa von meinem Wenzel beneiden, oder am Ende gar verspotten lassen? In wüthendem Grimme kommandirte ich ein „Rechts um, marsch“ und knippte noch einige im Reglement allerdings nicht vorgeschriebene Worte an mein Kommando.

Handel und Verkehr. Pferdebesitzer, Käufer und Verkäufer werden eine von Herrn Gustav Schaumann in Stuttgart eingeführte, anderwärts schon längst zum Vortheil des Publikums bestehende Einrichtung mit Vergnügen begrüßen.

— Pferdebesitzer, Käufer und Verkäufer werden eine von Herrn Gustav Schaumann in Stuttgart eingeführte, anderwärts schon längst zum Vortheil des Publikums bestehende Einrichtung mit Vergnügen begrüßen, die Aufstellung eines „Württembergischen Pferde-registers“.

Gestorben den 10. d. Mts.: Jakob Winter Schuhmacher von hier, 59 Jahre alt. den 12. d. Mts.: Albert, Sohn des Friedrich Groß, Rothgerbers, 7 1/2 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Mittwoch den 14. ds. Nachmittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45

Donnerstag den 15. April 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anfragen 10 Pf.

Amtlüche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher, die Vornahme der Oberamts-Farrenschau betr.

Da mit der Oberamtsfarrenschau nunmehr wieder zu beginnen ist, so erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, alsbald eine Zählung der weiblichen Juch-Mutter Schweine ist bei dieser Veranlassung zu erheben und der Commission mitzutheilen.

R. Oberamt. Gabel.

Revier Reichenberg.

Wiederholter Stangen-Verkauf.

Am Montag den 19. d. M. aus Altersschlag, Herrmannshäule, Maßholzer und Stäbe: Reiskantgen: 600 Stück 4—6 m, 1920 Stück 6—8 m und 2360 Stück über 8 m lang.

Entfernung der Schläge zur Bahnstation 2—4 Kilom. Abfuhr günstig. Zusammenkunft zum Verzeigen Morgens 8 Uhr auf dem Bahnhof in Oppenweiler, zum Verkauf um 10 Uhr in der Post daselbst.

R. Forstamt. Bechtner.



Revier Kleinaspach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. d. M. aus Sperberbau und Wollfällinge (wiederholt), Stifswald, Schöneberg und Neugreuth: 3930 fichtene Stangen bis 3 m und 2051 dto. 4—6 m lang, 15 Nm. buchene Scheiter, 60 Nm. dto. Prügeln und Anbruch, 9 Nm. erlene und alpine Scheiter und Prügeln, 30 Nm. Nadelholzprügel, 1100 buchene, 590 gemischte, 1450 Nadelholz- und zu 40 Wellen geschäppte Nadelstreu.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim untern Blochhaus am Sperberbau. Reichenberg den 12. April 1880.

R. Forstamt. Bechtner.

Wegbau-Aktord.

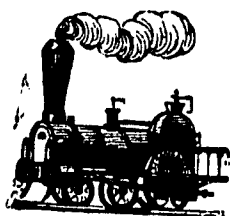
Die Herstellung neuer Holzabfuhrwege mit zusammen 1880 m Länge im Staatswald Brenntenbau, Alth. vordere und hintere Wollfällinge und Königsbrunn, wird im Wege schriftlicher Submission verankort. Es beträgt die Uebereschlagssumme für beide Boose für

Planirung	1950 M.
Schaustrung	568 M.
Dohlenbauten	427 M.
Insgemein	155 M.
	3100 M.

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Aktordbedingungen liegen bei Unterz. zur Einsicht parat. Die Liebhaber haben ihre schriftlichen Offerte mit der Bezeichnung „Wegbau im Brenntenbau“ unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen bis 19. April d. J., Vormittags 9 Uhr, hier versiegelt einzugeben.

Reichenberg den 12. April 1880.

R. Revieramt.



Bergebung von Unterbauarbeiten für einen eisernen Fußsteig in Hessenthal.

Auf diese Arbeiten, veranschlagt

Erarbeit zu	193 M. 29 Pf.
Maurer- und Steinhauerarbeit	820 M. — Pf.
Beschotterung u.	69 M. 60 Pf.
Insgemein	167 M. 11 Pf.
	zusammen 1250 M. — Pf.

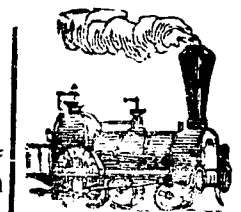
worüber der Uebereschlag nebst Zeichnungen und Bedingnißbest zur Einsicht hier ausliegen, sind die Offerte schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf den Fußsteig-Unterbau“,

von unbelannten Bewerbern mit Zeugnissen versehen, spätestens bis Samstag den 17. ds., Nachmittags 2 Uhr, hieher einzureichen, worauf um 2 1/2 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Badnang den 11. April 1880.

R. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Bekanntmachung.



Wegen des Marktes in Murrhardt werden am Dienstag den 20. April die Züge 203 und 204 auf der Strecke Badnang-Murrhardt zur Ausführung gebracht.

R. Bahnbeinspektion. Wienz.

Bekanntmachung.

Aufforderung zu Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1880. Vom 19. bis 30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1880 zur Besteuerung vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhause angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassungszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuer-Commission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatiren.

Die Arbeitgeber und Dienstherrn werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen.

Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönbthal, Germannweilerhof, Stiftdorf und Ungehuechhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hiebei anzuzeigen.

Ortssteuer-Commission. Vorstand: G. O. d.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Kofstall wird am Montag den 19. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Auftrieb verkauft: 23 Nm. buchene und eichene Scheiter, 83 Nm. buchene und alpine Prügeln und 4400 Stück meist buchene Wellen. Die Abfuhr ist günstig und werden Liebhaber hiezu eingeladen. Zusammenkunft im Ort. Den 9. April 1880.

Schultheißen amt. S a c h s.

Verakkordirung von Schreinerarbeiten.

Die Anfertigung neuer Subsellien für die hiesige Schule mit einem Kostenbetrag von 398 Mark soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Plan, Kostenvoranschlag und Aktordbedingungen sind auf hiesigem Rathhause zur Einsicht parat.

Submissions-Offert auf die Anfertigung von Subsellien längstens bis Samstag den 17. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, an das Schultheißenamt einleiden, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird. Schulpflege. Badnang. Geld-Gesuch. 2500 M. werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Rathschreiber Rugler.